



Zweiter Fachtag Inklusion in Kindertageseinrichtungen im Landkreis Ludwigsburg

von Katharina Binder

Der zweite Fachtag widmete sich der Umsetzung der Konzeption inklusive Kindertageseinrichtungen. Es wurden aktuelle Themen und Fragestellungen aufgegriffen und ganz unterschiedliche Impulse angeboten.

Zielgruppe

Der Fachtag richtete sich gleichermaßen an Trägervertretungen und Mitarbeitende der Verwaltung wie an pädagogische Fachkräfte von Kindertageseinrichtungen und anderer Beratungsstellen. Die hohe Resonanz zeigte das Interesse am Thema: es hatten sich rund 170 Personen angemeldet

Begrüßung und Moderation

Christiane Keuter, Sozialplanerin des Landkreises begrüßte die rund 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, führte in die Thematik ein und moderierte den Fachtag.

Aktueller Stand der Umsetzung

Projektleiterin Katharina Binder, gab einen Überblick zum Stand der Umsetzung der Konzeption im Landkreis und berichtete über die bisherigen Aktivitäten des Landkreises.

Sie stellte den neuen Leitfaden für Fachkräfte zum Thema vor. Er wird an alle Träger im Landkreis verschickt werden, so dass jede Einrichtung einen Leitfaden erhält.

Für Träger, die die neue Konzeption umsetzen, gibt es zukünftig Netzwerktreffen.

Eine Liste mit Inklusionskräften ist auf der Homepage des Landkreises zu finden: http://www.landkreis-ludwigsburg.de/fileadmin/kreis-lb.de/pdf-dateien/buergerinfo/soziales/behinderte/Liste_Inklusion_skraefte_Stand_6-18.pdf

KONTAKT:

Katharina Binder

Projektleitung Inklusionskonferenz
Landkreis Ludwigsburg

Hindenburgstr. 30
71607 Ludwigsburg
Tel: 07141 144-42531
Fax: 07141 144-59994
katharina.binder@landkreis-ludwigsburg.de

Das Projekt wird unterstützt durch das Ministerium für Soziales und Integration aus den Mitteln des Landes Baden-Württemberg.



Vortrag: Konzeptionelle Vielfalt in der Kita: Von der inklusiven Kultur zur inklusiven Praxis

Daniela Kobelt Neuhaus, Vorstand der Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie in Bensheim zeigte auf, dass eine inklusive Kultur aktiv hergestellt werden müsse. Das visionäre Ziel sei, dass alle dazugehörten. Es brauche die Bereitschaft zu strukturellen Reformen und den Abbau von Barrieren jedweder Art. Gleichzeitig werde keine besondere Pädagogik für besondere Kinder benötigt, sondern Fachkräfte, die genau hinschauten. „Kinder mit Behinderung sind einfach nur Kinder!“ betonte Kobelt Neuhaus. Sie wies darauf hin, dass bei inklusiven Prozessen immer drei Ebenen beteiligt sein sollten: die Fachebene, die Verwaltung und die Politik.

Behindert ist man nicht, behindert wird man - Gedanken zum Behindernverständnis in inklusiven Prozessen

Prof Jo Jerg sprach über die Vielfalt von Menschen. Problem seien nicht die Unterschiede sondern die Bewertung der Unterschiede. Es gehe darum, sich für fremde Welten zu öffnen. Häufig haben wir bestimmte Bilder im Kopf. Er schilderte, dass er seit 20 Jahren immer wieder erlebe, dass vor der Aufnahme eines Kindes mit Behinderung gesagt werde: „Wir können das nicht!“ Nach einiger Zeit verändere sich die Haltung und führe zu Aussagen wie: „So schwierig ist es ja doch nicht.“

Praxis

Judith Robinson, Einrichtungsleiterin und Philipp Robinson, Inklusionskraft der Kindertageseinrichtung Wieselweg aus Ludwigsburg stellten in ihrer Diashow das ganz alltägliche und selbstverständliche Miteinander in ihrer Einrichtung vor.

In diesem Miteinander war auf den ersten Blick nicht zu erkennen, welches der Kinder eine Behinderung hatte und welches nicht.



Dann sei Inklusion geglückt, wenn es diese „Differenzlinie“ in der Wahrnehmung nicht mehr geben würde.



Workshops:

Workshop 1: Informationen, Ablauf, Handhabung: Antragsverfahren zum Besuch einer Kindertageseinrichtung und Ihre Fragen zur Umsetzung der Konzeption vor Ort.

Helmut Dierolf und Stefanie Waldherr, Sachbearbeitung und Katharina Binder, Projektleitung Inklusionskonferenz Landratsamt Ludwigsburg

Workshop 2: Inklusiv arbeitende Kindertageseinrichtung: Herausforderungen und Aufgaben der Einrichtungsleitung und der Inklusionskraft

Wolfgang Zorn, Einrichtungsleitung und Maria Speck, Inklusionsfachkraft, Kindertageseinrichtung Seefrid, Göppingen

Workshop 3: Bei uns ist jedes Kind willkommen! Erfahrungen vom gemeinsamen voneinander Lernen

Judith Robinson, Einrichtungsleiterin und Philipp Robinson, Inklusionskraft Kindertageseinrichtung Wieselweg, Ludwigsburg

Workshop 4: Vielfalt in der Zusammenarbeit mit Eltern

Daniela Kobelt Neuhaus, Vorstand Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie, Bensheim

Workshop 5: Wieviel Förderung und wieviel Teilhabe braucht ein Kind? Förderung und Teilhabe von Kindern mit Behinderung – Spannungsfeld oder Dilemma?

Christine Lutz und Angela Kloster, Einrichtungsleitung Kinder- und Familienzentrum, Reutlingen

Workshop 6: Handlungskompetenzen bei Kindern mit sozial-emotionalen Auffälligkeiten anhand verschiedener Beispiele entwickeln

Margarete Papp, Heilpädagogin, Marbach

Workshop 7: Kinder mit herausforderndem Verhalten: Bedarfe, Chancen und Grenzen in Kindertageseinrichtungen

Christina Gier, pädagogische Fachkraft, St. Lukas-Klinik, Stiftung Liebenau